

ETTELBRÉCK / Luxemburger Wort / 27.03.2012

**Wort**

# Neue Ausgabe der CDays im „Lycée technique d'Ettelbruck“

## EDUCATION

Während der beiden letzten Schultage vor den Osterferien werden im Lycée technique in Ettelbrück seit mehreren Jahren technische Berufe praxisnah vorgestellt. Die Veranstaltung nennt sich CDays und soll die Schüler für Technik und Ingenieurwesen begeistern. Das „C“ steht dabei sowohl für Computer als auch für das englische Wort „to see“. Die Schüler sollen sehen, wo Technik heute überall zum Einsatz kommt und was man damit alles machen kann, so der Initiator des Projekts, Marc Teusch.



Die ersten CDays fanden im Jahr 2003 statt: Eine 12e-Klasse der „Vente“-Sektion bot gebrauchte Computer auf einer Messe zum Verkauf an. Ziel des Projektes war es, billige Computer an Schüler zu verkaufen, die sich solch leistungsstarke PCs nicht leisten konnten. Doch der Erfolg hielt sich zunächst in Grenzen – und auch das Projekt hieß damals noch PC-Day. 2005 entwickelte sich aus diesen ursprünglichen PC-Days die heutigen CDays, die mittlerweile zwei Tage dauern, damit mehr Klassen in die verschiedenen Ateliers reinschnuppern können.

Neben den Lehrern und Schülern des „Lycée technique d'Ettelbruck“ unterstützen aber auch andere Organisationen, Unternehmen und Institutionen die CDays tatkräftig, wie z.B. der Chaos Computer Club, das syn2cat Hackerspace, das Medienhaus „Saint-Paul“ oder das „Centre de recherche public Henri Tudor“. Sinn und Zweck der CDays ist es, die Technik besser kennen zu lernen. Man lernt viel Neues dazu und man kann sehr viel ausprobieren. Deshalb richten sich die CDays an Schüler, die wissenschaftlich interessiert sind oder später einen technischen Beruf ergreifen wollen.

## C für Sehen

„Das ‚C‘ in CDays steht einerseits für Computer. Andererseits ist der Name an das englische Verb ‚to see‘ angelehnt: Die Schüler sollen sehen, wo Technik heute überall zum Einsatz kommt und was man damit alles machen kann, so der Initiator des Projekts, Marc Teusch. Laut dem Informatiklehrer können die Schüler während der letzten beiden Tage vor den Osterferien auf diesem Weg Neues entdecken und sich weiterbilden.“

„Es ist doch besser, sie besuchen die CDays als wenn sie im Klassenzimmer Karten spielen oder sich Filme anschauen“, scherzt der IT-Verantwortliche des LTETT. Eine besondere Bedeutung für Marc Teusch haben indessen die Polo-Shirts. Jeder Teilnehmer erhält ein Shirt mit dem Logo der CDays. Nur die Farbe wechselt: Weiß, Orange, Blau, Schwarz und dieses Jahr Lila. „Ich sammle für mein Leben gerne und auf diesem Weg erhalten die Polo-Shirts auch einen gewissen Sammlerwert“, so Marc Teusch weiter.

Die meisten Schüler zeigten auf jeden Fall großes Interesse an den Angeboten und waren auch motiviert, neue Themen kennenzulernen. Anklang fand z.B. das Arduino-Projekt – ein Atelier, bei dem man einen Microcontroller programmieren durfte. „Das Atelier hat mir gut gefallen. Persönlich konnte ich viel dabei lernen. Ich konnte aber auch den anderen Schülern aus den verschiedenen Klassen etwas beibringen, die nichts vom Thema wussten. Ich finde die CDays sehr toll und lehrreich“, betonte Frederic. In einem weiteren Atelier ging es um das Spiel Minecraft, bei dem man mit Pixel-Blöcken eine eigene Welt erschaffen kann. „Es macht Spaß, das Spiel zu spielen, da man viel von der eigenen Fantasie mit einbringen kann“, sagte Sven. Natürlich fanden aber auch die neuen Medien ihren Weg in den Sportkomplex der Schule: So wurde den Schülern z.B. erörtert, wie man sich vor Computerviren oder Schadprogrammen schützen kann. „Ich bin sehr beeindruckt und finde, dass es sehr wichtig ist, dass jeder weiß, wie man sich schützt“, fasste Michèle ihre Eindrücke zusammen.

Andere Schüler versuchten, so genannte Glockentierchen im Wasser einer simulierten Kläranlage aufzustöbern. „Glockentierchen sind winzig klein und haben die Form einer Glocke, daher auch ihr Name. Die Glockentierchen säubern das schmutzige Wasser, damit es wieder genießbar wird“, erklärte eine Schülerin das Atelier, bevor sie sich wieder ihrem Mikroskop widmete.

Alles in allem zeigten sich die meisten der jüngeren Schüler sehr begeistert. Einige ältere Schüler waren aber nicht ganz so beeindruckt, wie die Verfasser des Artikels feststellten. Es sollte sich aber lohnen, bei den CDays vorbeizuschauen. Das Event wird heute mit weiteren Ateliers und Workshops fortgesetzt.